

# **Vertrag**

**zur Ausgestaltung der Ermächtigung  
nach § 117 Abs. 2 Satz 1 i.V.m. Abs. 1 Satz 3 SGB V – Ärzte**

**für  
die Psychotherapeutische Hochschulambulanz  
der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin,  
Stromstraße 2,  
10555 Berlin**

**zwischen**

**der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin  
- nachfolgend IPU genannt -**

**und**

**der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin - Körperschaft des öffentlichen Rechts –  
- nachfolgend KV Berlin genannt -**

**im Einvernehmen mit**

**der AOK Nordost - Die Gesundheitskasse,  
handelnd als Landesverband Berlin gemäß § 207 Abs. 4 SGB V ,**

**den Ersatzkassen,**

- BARMER GEK**
- Techniker Krankenkasse (TK)**
- Deutsche Angestellten-Krankenkasse (Ersatzkasse)**
- KKH-Allianz (Ersatzkasse)**
- HEK - Hanseatische Krankenkasse**
- hkk**

**gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis  
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),  
vertreten durch die Leiterin der vdek-Landesvertretung Berlin/Brandenburg,**

**dem BKK Landesverband Mitte  
Siebstraße 4  
30171 Hannover,**

**der BIG direkt gesund  
handelnd als IKK-Landesverband Berlin,**

**der Knappschaft - Regionaldirektion Berlin**

**sowie**

**der Krankenkasse für den Gartenbau,  
handelnd als Landesverband gemäß § 207 Abs. 4 SGB V für die landwirtschaftliche  
Krankenversicherung in Berlin**

**- nachfolgend Krankenkassen/-verbände genannt -**

## **§ 1**

### **Geltungsbereich der Vereinbarung**

Der Vertrag hat ausschließlich Geltung für den Bereich der Ermächtigung nach § 117 Abs. 2 i.V.m. § 117 Abs. 1 SGB V der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin, Stromstraße 2, 10555 Berlin, als Institutsambulanz für die vertragspsychotherapeutische Versorgung der Versicherten, die aus Gründen von Forschung und Lehre in der IPU behandelt werden. Die Bundesmantelverträge nach § 82 SGB V und die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 92 SGB V finden Anwendung, soweit sich nicht aus dem Sinn und Zweck der Ermächtigung gemäß § 117 Abs. 2 i.V.m. § 117 Abs. 1 SGB V etwas anderes ergibt.

## **§ 2**

### **Zugangsberechtigung**

- (1) Die Psychotherapeutische Hochschulambulanz der IPU ist berechtigt, nach Maßgabe der Ermächtigung gemäß § 117 Abs. 2 i.V.m. § 117 Abs. 1 SGB V Versicherte ambulant psychotherapeutisch zu behandeln. Die Versicherten haben die Möglichkeit, die Psychotherapeutische Hochschulambulanz der IPU, Stromstraße 2, 10555 Berlin, unmittelbar durch Vorlage einer gültigen Krankenversichertenkarte bzw. eines gültigen Behandlungsausweises aufzusuchen. Der Zugang kann auch auf der Grundlage einer Überweisung eines zur vertragsärztlichen Versorgung berechtigten Arztes erfolgen.
- (2) Die Übernahme des Behandlungsfalles verpflichtet die Psychotherapeutische Hochschulambulanz der IPU, alle zur Behandlung nach § 117 Abs. 2 i.V.m. § 117 Abs. 1 SGB V und im Rahmen der Ermächtigung notwendigen Leistungen inklusive der Indikationsstellung zu erbringen. Es ist der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz der IPU untersagt, für solche Leistungen Überweisungen an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte oder Psychotherapeuten oder ärztlich geleitete Einrichtungen auszustellen. Die Bestimmungen über die Einholung eines Konsiliarberichtes und das Gutachterverfahren nach Teil F der Psychotherapierichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 92 Absatz 6a SGB V bleiben unberührt. Für zu Unrecht ausgestellte Überweisungsscheine haftet die IPU gegenüber der KV Berlin. Die KV Berlin ist berechtigt, anerkannte oder rechtskräftig festgestellte Schadensersatzansprüche zur Verrechnung der Vergütung nach § 120 SGB V an die Krankenkassen gegen Erstattung abzutreten.
- (3) Die Psychotherapeutische Hochschulambulanz der IPU ist verpflichtet, die Eignung des Behandlungsfalles für Forschung und Lehre zu überprüfen. Wird dabei festgestellt, dass die Erkrankung des Versicherten zur Behandlung im Rahmen von Forschung und Lehre nicht geeignet ist, entsteht kein abrechenbarer Behandlungsfall und damit keine Zuzahlungsverpflichtung nach § 28 Abs. 4 SGB V für den Versicherten.

## **§ 3**

### **Überprüfung der Ermächtigung**

Die IPU verpflichtet sich, den vertragsschließenden Krankenkassenverbänden bzw. Krankenkassen, jeweils die notwendigen Informationen zur Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben der Ermächtigung mitzuteilen.

## **§ 4**

### **Vordrucke**

- (1) Für die Leistungserbringung im Rahmen der Ermächtigung gelten die Vordrucke der Vordruckvereinbarung gemäß Anlage 2 und der Psychotherapie-Vereinbarung gemäß Anlage 1 zum BMV-Ä bzw. EKV gemäß § 82 SGB V in der jeweils gültigen Fassung.

- (2) Der Bezug der Vordrucke erfolgt durch die IPU direkt bei dem Vordruckverlag, den die Krankenkassenverbände in Berlin vertraglich beauftragt haben. Die Kosten der Vordrucke tragen die Krankenkassen gemäß § 34 Abs. 2 BMV-Ä bzw. § 6 Abs. 2 EKV.


**§ 5**  
**Geltung und Kündigung**


- (1) Der Vertrag tritt rückwirkend zum 01.12.2010 in Kraft und endet automatisch mit dem Ende der Ermächtigung.
- (2) Der Vertrag kann mit einer Frist von 3 Monaten zum Jahresende durch eingeschriebenen Brief gegenüber der anderen Vertragspartei gekündigt werden. Für die Rechtzeitigkeit der Kündigung kommt es auf den Zugang des Schreibens an.

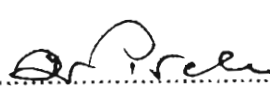
**§ 6**  
**Salvatorische Klausel**

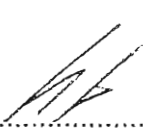
Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden oder sollte eine Regelung innerhalb des Vertrages fehlen, bleibt die Vereinbarung im Übrigen dennoch gültig, es sei denn, die unwirksame Bestimmung war für einen Vertragspartner derart wesentlich, dass ihr ein Festhalten an der Vereinbarung nicht zugemutet werden kann. In allen anderen Fällen werden die Vereinbarungspartner die unwirksame oder fehlende Bestimmung durch eine Regelung ersetzen bzw. ergänzen, die den ursprünglichen Regelungsziel unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben am nächsten kommt.

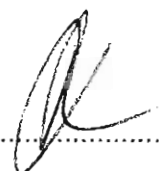
Berlin, den 2. 8. 2011 / 26.08.2011

  
.....  
International Psychoanalytic University (IPU) Berlin

  
.....  
International Psychoanalytic University (IPU) Berlin

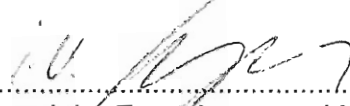
  
.....  
Kassenärztliche Vereinigung Berlin

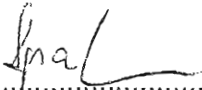
  
.....  
Kassenärztliche Vereinigung Berlin

  
.....  
Kassenärztliche Vereinigung Berlin

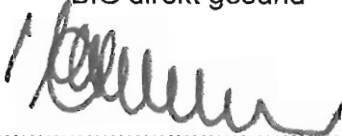
Das Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen wurde hergestellt:

  
.....  
AOK Nordost - Die Gesundheitskasse

  
.....  
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
Die Leiterin der vdek-Landesvertretung Berlin/Brandenburg

  
.....  
BKK Landesverband Mitte  
Landesvertretung Berlin-Brandenburg

  
.....  
BIG direkt gesund

  
.....  
Krankenkasse für den Gartenbau, handelnd als Landesverband für die Landwirtschaftliche  
Krankenversicherung in Berlin

  
.....  
Knappschaft Regionaldirektion Berlin

Protokollnotiz zu § 4 Abs. 1:

Für die Leistungserbringung im Rahmen der Ermächtigung gelten nach der derzeitigen Vordruckvereinbarung (Anlage 2 zum BMV-Ä bzw. EKV) die Vordrucke Muster 7 (Überweisung vor Aufnahme einer Psychotherapie zur Abklärung somatischer Ursachen), 11 (Bericht für den Medizinischen Dienst), 80 (Dokumentation des Behandlungsanspruchs von im Ausland Versicherten), 81 (Erklärung des im EU- bzw. EWR-Ausland oder der Schweiz versicherten Patienten bei Inanspruchnahme von Sachleistungen während eines vorübergehenden Aufenthaltes in Deutschland), 99 (Beleg über die Zahlung gemäß 28 Abs. 4 SGB V) und 99A (Beleg über die Zahlung gemäß § 28 Absatz 4 SGB V im Notfall).